

## Verhaltensregeln für positive MRSA-Patienten

Als Patient sollten Sie nur dann das Zimmer verlassen, wenn es wirklich notwendig ist! Klären Sie das bitte vor Ort mit den Mitarbeitern ihrer Station ab. **Bitte beachten Sie unbedingt die folgenden Hygienevorschriften:**

- ❑ Vor dem Verlassen des Zimmers bitte eine sorgfältige Händedesinfektion durchführen.
- ❑ Lassen Sie sich vor Verlassen des Zimmers und nach der Händedesinfektion von dem Pflegepersonal einen Mund- und Nasenschutz, Schutzkittel und Handschuhe geben und legen Sie bitte die Schutzkleidung an. Unsere Mitarbeiter werden Ihnen dabei helfen.
- ❑ Kein Aufenthalt in Gemeinschaftseinrichtungen des Krankenhauses (Cafeteria, Aufenthaltsbereich der Station), keine Benutzung von Gemeinschaftstoiletten!
- ❑ Kein direkter Körperkontakt zu anderen Patienten (Händeschütteln oder Umarmen).

Für gesunde Menschen ist der Kontakt mit einem MRSA-positiven Patienten nicht gefährlich. Die physiologische Hautflora und das intakte Immunsystem verhindern in der Regel mit MRSA besiedelt oder infiziert zu werden.

Personen mit offenen Wunden, entzündlichen Hauterkrankungen und geschwächter Immunabwehr (z.B. bei schwereren Erkrankungen, bei/nach Chemotherapie und Bestrahlung) sollten den direkten Kontakt mit MRSA-positiven Patienten meiden.

## Verhaltensregeln für Angehörige/ Besucher

- ❑ Besucher müssen sich beim Pflegepersonal melden!
- ❑ Das Pflegepersonal muss die Besucher über das korrekte Anlegen der Schutzkleidung aufklären.
- ❑ Vor dem Betreten der Zimmer ist eine Händedesinfektion durchzuführen. Außerdem muss ein Mund- und Nasenschutz sowie ein Schutzkittel und Handschuhe angelegt werden.
- ❑ Lassen Sie sich bitte von den Mitarbeitern der Station Tüten geben, in denen Sie Ihre privaten Sachen verstauen können.

### Beim Verlassen des Zimmers:

- ❑ Handschuhe, Schutzkittel, Mund- und Nasenschutz abnehmen und in den Abfalleimer werfen,
- ❑ eventuell Ihre Gegenstände aus der Tüte holen und die Tüte entsorgen,
- ❑ **abschließend eine gründliche Händedesinfektion durchführen!**



ANLEITUNG ZUR HÄNDEDESINFEKTION

## Das Durchführen der Händedesinfektion

In jedem Patientenzimmer befindet sich ein Spender mit Händedesinfektionsmittel.

- ❑ Geben Sie reichlich Desinfektionsmittel aus dem Spender (1-2 Hübe) auf die trockenen Hände und benetzen Sie ihre komplette Haut. Verreiben Sie das Mittel gründlich, bis die Hände getrocknet sind (mind. 30 Sekunden). Dabei auch die Fingerspitzen und -zwischenräume sowie die Daumen nicht vergessen.

Zeitpunkte, zu denen Sie eine Händedesinfektion durchführen sollten:

- ❑ vor dem Verlassen des Zimmers
- ❑ vor und nach Ihren eigenen Toilettengängen
- ❑ jeweils vor und nach der eigenständigen Verabreichung von Spritzen (z.B. Insulin), dem Kathetrisieren oder Verbände anlegen

FALLS SIE NOCH FRAGEN HABEN, WENDEN SIE SICH BITTE AN DEN BEHANDELNDEN ARZT ODER DIE HYGIENEFACHKRAFT.

WIR DANKEN FÜR IHR VERSTÄNDNIS UND WÜNSCHEN IHNEN EINE GUTE GENESUNG!

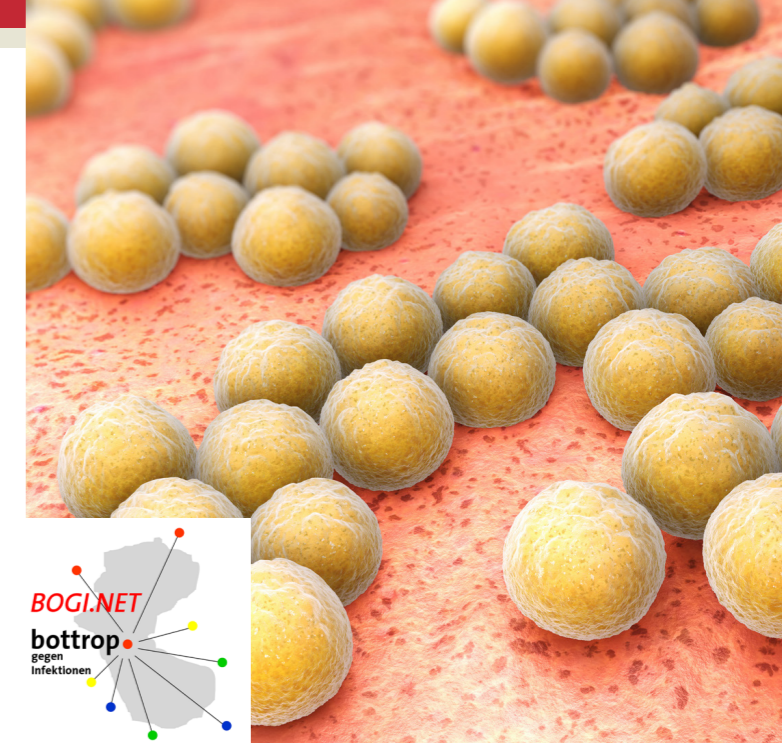
### KONTAKT

Kristina Bäcker Tel.: (02041) 15-4905  
Leitende Hygienefachkraft

Heidi Lempert Tel.: (02041) 15-4910  
Hygienefachkraft

Herausgeber:  
Knappschafts Krankenhaus Bottrop GmbH  
Osterfelder Str. 157  
46242 Bottrop  
www.kk-bottrop.de

STAND: 10/2015



Knappschafts Krankenhaus  
BOTTROP

Multiresistente Erreger

# MRSA

Infoblatt mit Antworten zu den häufigsten Fragen für Patienten und Angehörige

KNAPPSCHAFT

Sehr geehrte Patienten,  
sehr geehrte Angehörige,

mit diesem Flyer möchten wir Ihnen die wichtigsten Informationen und Fragen zum Thema MRSA beantworten. Alle stationären Aufnahmen im Knappschafts Krankenhaus Bottrop werden auf MRSA gescreent bzw. untersucht.

Es handelt sich dabei um eine reine Vorsichtsmaßnahme und um einen wichtigen Bestandteil der Patientensicherheit in unserem Hause.

## Was bedeutet Staphylococcus aureus und MRSA?

Auf der menschlichen Haut und Schleimhaut befindet sich eine Vielzahl von Bakterien. Diese „physiologische Hautflora“ ist sehr nützlich und völlig normal. Sie bietet einen natürlichen Schutz vor einem Befall mit schädlichen Keimen.

Bei ca. 1/3 aller gesunden Menschen gehört das Bakterium „Staphylococcus aureus“ zu diesen genannten und normalen Hautkeimen. MRSA ist die Abkürzung für Methicillin resistenter Staphylococcus aureus. Im Vergleich zum normalen „Staphylococcus aureus“ sind die „Methicillin-resistenten Staphylokokken“ jedoch gegen viele Antibiotika unempfindlich/resistent.

Die Übertragung erfolgt über Tröpfchen und Schmierinfektionen. Dies bedeutet, Sie selbst können den Erreger mit den Händen auf andere Körperregionen verteilen oder andere Personen anstecken, die mit Ihnen in Kontakt kommen.

## Der Unterschied zwischen MRSA-Besiedlung und MRSA Infektion!

**Unter Besiedlung** - auch Kolonisation genannt - versteht man das Vorhandensein von Keimen auf der Haut oder Schleimhaut ohne Krankheitszeichen. Der betroffene Patient gilt dann als MRSA-Träger.

**Von einer Infektion** spricht man, wenn die Keime in den Körper gelangen und eine Erkrankung verursachen. Obwohl eine reine Besiedlung mit MRSA harmlos ist, sollte der Erreger mit Hilfe lokaler Maßnahmen entfernt werden. Dadurch verhindert man die Entstehung von schwer zu behandelnden Infektionen.

In unserer Einrichtung werden nicht nur Patienten mit einer MRSA-Infektion isoliert, sondern auch Patienten die mit MRSA besiedelt sind. Mit dieser Maßnahme wird verhindert, dass der MRSA auf Mitarbeiter des Krankenhauses und andere Patienten übertragen wird.



## Maßnahme bei positiven Abstrich: Isolierung!

Fällt ein Abstrich positiv aus, müssen bestimmte Hygienemaßnahmen in Bezug auf die Unterbringung und Schutzausrüstung getroffen werden.

Das heißt, dass betroffene Patienten räumlich getrennt von anderen Patienten untergebracht werden. Eine gemeinsame Unterbringung mehrerer Patienten mit MRSA ist möglich.

Die Mitarbeiter, die engen Kontakt zu dieser Patientengruppe haben, müssen vor dem Betreten des Zimmers Schutzkittel, Handschuhe sowie einen Mund- und Nasenschutz anlegen. Die Zimmer werden außerdem regelmäßig desinfizierend gereinigt! Dies kann jedoch dazu führen, dass Fensterscheiben/Spiegel durch das Desinfektionsmittel trüb und schmierig erscheinen.

Um möglichst wenig Gegenstände mit dem Erreger zu kontaminieren, versuchen wir, dass Mobiliar und die Gegenstände (z.B. Gardinen oder Vorhänge) auf ein Minimum zu reduzieren. Bitte achten Sie darauf, dass die Zimmertür immer geschlossen ist.

Die Länge der Isolierung richtet sich danach, ob es sich um eine Besiedlung oder Infektion handelt. Liegen z.B. infizierte Wunden vor, kann dies die Therapie verlängern und somit auch die Dauer der Isolierungsmaßnahmen.

## Die Therapie: Sanierung

Die Sanierung besteht aus desinfizierenden Massnahmen der betroffenen Körperregionen. Diese können neben einer antibiotischen Therapie - wenn eine Infektion vorliegt - folgende Anwendungen umfassen:

- eine antibiotische Nasensalbe (Turixin®): dreimal täglich für fünf Tage mit einem Wattetupfer oder dem kleinen Finger eine

streichholzkopfgroße Menge in jedes Nasenloch einbringen und danach die Nase zusammendrücken. Bitte führen Sie vor und nach dem Einbringen der Salbe eine Händedesinfektion (s. unten) durch!

- eine antiseptische, desinfizierende Gurgellösung zum Spülen oder Gurgeln des Rachens, ebenfalls dreimal täglich. Denken Sie bitte auch bei dieser Handlung an eine Händedesinfektion.
- Anwendung antiseptischer Wasch- und Duschlösungen für die Körperpflege.

In bestimmten Abständen wird (z.B. durch Abstriche) kontrolliert, ob Patienten immer noch MRSA am Körper tragen. Wenn in allen Befunden kein MRSA mehr nachweisbar ist, können alle Maßnahmen (einschließlich der Isolierung) eingestellt werden und der Patient gilt wieder als „MRSA-negativ“.

## Wie erfolgt die MRSA-Untersuchung?

Mit einem Watteträger wird ein Abstrich des Rachens und der Nasenvorhöfe vorgenommen. Dieses kann etwas unangenehm sein, ist jedoch schmerzfrei und ungefährlich. Nach 24 Stunden liegt dann das Ergebnis vor.

